

Alkohol entfernt. Auf allmählichen Zusatz von Wasser tritt die Ausdehnung des Schnittes ein.

Die fernere Behandlung der Schmitte richtet sich nach dem Einschlussmedium, ob wasserhaltig oder Harzlösung.

III. Die Einschlussmedien spielen in der neueren Schneide- und Präparationstechnik eine grosse Rolle. Verfasser stellt seine Erfahrungen über die verschiedenen Medien in diesem Capitel zusammen.

IV. Ueber Färbungen giebt Verf. einige Winke. Als ein für die dünnen Mikrotomschnitte geeigneter Farbstoff, der diffus und nebenher womöglich auch distinct färbt, erwies sich das bisher fast ausschliesslich für Bakterienfärbungen benutzte Bismarckbraun. Ein kleines Quantum wird in Alkohol gelöst, geschüttelt, zur Hälfte mit Wasser verdünnt und die nicht klare Lösung filtrirt. Der sich nach einiger Zeit wieder bildende Niederschlag wird vor jedesmaligem Gebrauch abfiltrirt.

Je nach den Geweben wird die Färbung eine schwächere oder stärkere sein. Das Verhalten dieses Farbstoffes gegen die verschiedenen Gewebe hat Verf. eingehend studirt und mitgetheilt. Daraus ergiebt sich, dass die Färbung mit Bismarckbraun im Grossen und Ganzen für Objecte mit (nahezu) vollständiger Gewebedifferenzirung angezeigt ist.

Für die Färbung stark protoplasmahaltiger, kleinzelliger Gewebe (Vegetationspunkte, Neubildungsherde) käme zunächst das Safranin in Betracht, sodann Alauncarmin (nach Grenacher); hier ist die Färbung von vornherein distinct, was bei dem Boraxcarmin (die Grenacher'sche wässerige und die alkoholische Lösung) nicht der Fall ist; erst durch Auswaschen mit einer angesäuerten Flüssigkeit erfolgt bei letzterem die Differenzirung.

Haematoxylinlösung (speciell die nach Delafield) färbt distinct, und zwar die jugendlichen Zellwände, die Kerne und manche Inhaltsbestandtheile der Zellen. Die Kunst des Färbens besteht darin, unter den mannigfachen Farbeneffecten, welche selbst bei Verwendung eines und desselben Farbstoffes hervorgebracht werden können, im Hinblick auf das zu studirende Object das Richtige zu treffen.

Zander (Berlin).

Taubert, Paul, Das Präpariren fleischiger Hutzpilze. (Natur und Haus. Herausgegeben von Ludwig Staby und Max Hesdörffer. Jahrgang I. 1892. Heft 2.)

Botanische Gärten und Institute.

List of seeds of hardy herbaceous plants and of trees and shrubs. (Offizial Copy. Royal Gardens, Kew. Bulletin of Miscellaneous Information. Appendix I. 1893.) 8°. 25 pp. London (Eyre a Spottiswoode) 1893. 4.—

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Botanisches Centralblatt](#)

Jahr/Year: 1893

Band/Volume: [53](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymous

Artikel/Article: [Botanische Gärten und Institute. 143](#)